



L
A
N
D
E
S

L A N D E S

MEPHISTO

nach Klaus Mann, in einer Fassung von Tim Egloff

Wenn die Karriere über der Moral steht – MEPHISTO feiert in der Regie von Tim Egloff Premiere im Stadttheater Wilhelmshaven.

Am Samstag, den 07. März um 20.00 Uhr, erlebt Klaus Manns MEPHISTO in der Fassung und Regie von Tim Egloff seine Premiere im Stadttheater Wilhelmshaven. Tim Egloff war mehrfach in Wilhelmshaven zu Gast und führte bei „Fabian. Der Gang vor die Hunde“, „Jedermann (stirbt)“, „Maria Stuart“ sowie „Ödipus“ Regie. Das Kostüm- und Bühnenbild übernimmt Ausstatterin Cornelia Brey. Diese ist der Landesbühne seit 2010 verbunden und hat in der Vergangenheit u.a. für „The Addams Family“, „Maria Stuart“, „Ödipus“ und zuletzt für „Kein Pardon - Das Musical“ das Bühnen- und Kostümbild konzipiert. Die Dramaturgie übernimmt Julia Keller.

Klaus Manns (1906 – 1949) weltberühmter Roman MEPHISTO ist inspiriert von der Lebensgeschichte Gustav Gründgens', der sich im "Dritten Reich" von Hermann Göring protegieren ließ. Aufgrund der politischen Brisanz unterlag das Werk lange einem Publikationsverbot. Mann, der wegen Verfolgung 1933 selbst ins Exil floh, veröffentlichte seinen Roman erstmals 1936 im Exilverlag Querido in Amsterdam. In Deutschland wurde MEPHISTO erst 1981 verlegt und noch im selben Jahr verfilmt.

Ende der 1920er Jahre lebt Hendrik Höfgen in Hamburg, wo er als bekennender Sozialist und ehrgeiziger Schauspieler am Künstlertheater tätig ist. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten arrangiert er sich mit den neuen Herrschern und geht – um seine Karriere voranzutreiben – zunehmend moralische Kompromisse ein. Dank einflussreicher Förderer gelingt ihm der Sprung nach Berlin, wo er mit der Rolle des Mephisto in Goethes „Faust“ seinen künstlerischen Durchbruch erlebt. Als Mephisto verkörpert Höfgen jene Figur, die einen Pakt mit dem Teufel schließt – eine Rolle, die schließlich zum Symbol seines eigenen Handelns wird. Höfgen sichert sich seine Position durch Loyalität zum Regime und avanciert unter dem Schutz des Ministerpräsidenten zum Intendanten des Preußischen Staatstheaters. Von da an verkehrt er in den höchsten Kreisen, während sein Künstlerkollegium Opfer von Zensur und Verfolgung wird. Sein Erfolg wächst – doch ebenso seine Abhängigkeit. Um seine Stellung nicht zu gefährden, verrät Höfgen sogar persönliche Beziehungen: Seine Geliebte Juliette wird auf sein Betreiben hin verhaftet und abgeschoben. Sein früherer Weggefährte und Kollege Otto Ulrichs wird gefoltert und ermordet. Statt sich offen zu widersetzen, entscheidet sich Höfgen immer wieder für die eigene Sicherheit. Sein Verrat gilt nicht nur seinen Mitmenschen, sondern vor allem sich selbst und den Werten, für die er einst eintrat. Am Ende steht Höfgen auf dem Höhepunkt seiner Karriere, gefeiert vom Publikum und im Besitz vieler Privilegien. Doch hinter dem Glanz offenbart sich eine bittere Erkenntnis: In einem totalitären System kann Kunst nicht frei existieren. Höfgens Ruhm gründet nicht auf künstlerischer Leistung, sondern auf der Gunst der Machthaber zum Preis seiner eigenen moralischen Integrität.

Mit MEPHISTO schuf Klaus Mann eine scharfsinnige Parabel über Machtmissbrauch und Abhängigkeit im NS-Regime. Eindrucksvoll veranschaulicht Tim Egloff mit seiner Bühnenadaption den Lebensweg des Schauspielers Höfgen vor und nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten und zeigt auf erschreckende Weise, wie Opportunismus und Mitläufertum in der NS-Diktatur moralische Grenzen verschieben. Während Höfgen glaubt, unpolitisch zu handeln, wird er gerade dadurch zum politischen Akteur. Mit einem präzisen Blick für das Ganze und einer fein abgestimmten Figurenzeichnung, gelingt es Egloff die politischen und gesellschaftlichen Zustände im "Dritten Reich" auf der Bühne spürbar zu machen, ohne dabei anzuklagen. Vielmehr legt er offen, wie politische Systeme Kulturgut für ihren Selbstzweck instrumentalisieren und schafft damit ein eindringliches Spannungsfeld zwischen persönlicher Mitverantwortung und Anpassung in Zeiten politischer Unfreiheit.

Das Premierengespräch mit dem Regieteam erfolgt am 7. März um 19.30 Uhr im Oberen Foyer. Der Video-Trailer ist bereits zwei Tage vorher online auf der Homepage der Landesbühne abrufbar. Die dramaturgische Einführung findet 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung (ausgenommen am Premierenabend) statt und kann ab dem Tag der Premiere online an- und nachgehört werden: <https://landesbuehne-nord.de/downloads/>.



Presseinformationen

Karten gibt es an der Theaterkasse im Service-Center der Landesbühne, telefonisch unter 04421-9401-15 sowie online unter www.landesbuehne-nord.de.



MEPHISTO

nach Klaus Mann, in einer Fassung von Tim Egloff

Hendrik Höfgen / Stefan Faupel

Hans Miklas / Professor / Cäsar von Muck, Unbekannter / Juliette / Ensemble Sven Heiß

Dora Martin / Direktor Schmitz / Lotte Lindethal / Juliette / Ensemble Ramona Marx

Nicoletta von Niebuhr / Hedda von Herzfeld / Juliette / Ensemble Hannah Sieh a. G.

Oscar H. Kroge / Geheimrat Bruckner / Ministerpräsident / Juliette / Ensemble Christoph Sommer

Barbara Bruckner / Angelika Siebert / Juliette / Ensemble Berit Vander a.G.

Otto Ulrichs / Theophil Marder / Juliette / Ensemble Jeffrey von Laun

Premiere

Samstag, 07.03.2026, 20.00 Uhr
Stadttheater Wilhelmshaven

Fotos

Die Inszenierungsfotos finden Sie ab Dienstag,
03.03.2026, zum Download:
<http://www.landesbuehne-nord.de>

Video-Trailer

Den Video-Trailer finden Sie ab Donnerstag,
05.03.2026, zum Download:
<http://www.landesbuehne-nord.de>

Reservierung von Pressekarten

Bitte reservieren Sie rechtzeitig Ihre Karten!
Schicken Sie einfach eine E-Mail an
presse@landesbuehne-nord.de.

Ansprechpartner*innen

Julia Keller, Dramaturgin
Telefon 04421.9401-18
j.keller@landesbuehne-nord.de

Sarah Helmy, Pressereferentin
Telefon 04421.9401-12
s.helmy@landesbuehne-nord.de

Stand: 02.03.2026
Änderungen vorbehalten!

Regie Tim Egloff

Bühnen- und Kostümbild Cornelia Brey

Beleuchtung Sascha Burmester, Mathias Duschek

Dramaturgie Julia Keller

Regieassistenz Patrick Rudolph

Inspizienz Tim-Christoph Bach

Soufflage Valeska Lembke

Vorstellungsdauer ca. 2 Std., 30 Min., inkl. einer Pause

Premiere 07. März 2026, 20.00 Uhr, Stadttheater Wilhelmshaven

Aufführungsrechte Alle Rechte beim Autor der Fassung

Weitere Termine im Stadttheater Wilhelmshaven

Donnerstag, 05. März 2026, 19.00 Uhr, Öffentliche Hauptprobe

Dienstag, 31. März 2026, 20.00 Uhr

Sonntag, 12. April 2026, 15.30 Uhr

Mittwoch, 13. Mai 2026, 20.00 Uhr

Samstag, 06. Juni 2026, 20.00 Uhr

Termine im Spielgebiet

Mittwoch, 11. März 2026, 19.30 Uhr, Theatersaal der Oberschule, Weener

Freitag, 13. März 2026, 20.00 Uhr, Theater am Dannhalm, Jever

Dienstag, 17. März 2026, 19.30 Uhr, Theodor-Thomas-Halle, Esens

Mittwoch, 18. März 2026, 19.30 Uhr, Stadthalle Aurich

Dienstag, 21. April 2026, 19.30 Uhr, Theater an der Blinke, Leer

Donnerstag, 23. April 2026, 19.30 Uhr, Aula Brandenburger Straße, Wittmund

Donnerstag, 30. April 2026, 19.30 Uhr, Theater Norden